

UMBRO APOLLONIO, „Die Brücke“ e la cultura dell' Espressionismo. Venezia 1952. 38 S. Text, 20 S. biographischer und bibliographischer Anhang. 110 Ill.

Von den großen Gruppenbewegungen in der deutschen Malerei des XX. Jahrhunderts — „Die Brücke“, „Der Blaue Reiter“, „Das Bauhaus“ — hat noch keine eine befriedigende Darstellung erfahren. Einzig für den „Sturm“ liegt neuerdings in dem Werk von Nell Walden und Lothar Schreyer („Der Sturm“, Baden-Baden 1954) eine Bearbeitung vor, die, in ihren Wertungen nicht ganz unvoreingenommen, den ganzen Umkreis der Sturm-Bewegung dokumentarisch absteckt. Im Zuge der allenthalben in Fluß gekommenen kunstgeschichtlichen und ästhetischen Durchordnung der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts sind aber gerade derartige „Gruppen-Monographien“ dringende Forderungen an die einzelnen nationalen Kunstgeschichtsschreibungen. Daß sie auf der internationalen Ebene als solche empfunden werden, zeigt deutlich die „Selbsthilfe“, zu der die ausländische Geschichtsschreibung in Sachen der deutschen Moderne zu greifen beginnt. Hatte uns schon Carlo Argan mit seinem Buch über Gropius und das Bauhaus überrascht, so legte Umbro Apollonio 1952, im Jahr, in dem die große „Brücke“-Ausstellung in Bern und auf der Biennale die Aufmerksamkeit des internationalen Publikums auf diesen besonderen Aspekt der deutschen Kunst lenkte, eine knappe, aber gehaltvolle Studie über die „Brücke“ vor.

Es ist keine erschöpfende und dokumentarisch ausgebaute Geschichte der „Brücke“, es ist aber ein kritisch genau gesetzter und im Datengerüst wohl gegründeter Entwurf zu einer solchen. Daß ein Ausländer die Mühe auf sich nahm, erweist sich unverzüglich als großer Vorteil. Unberührt von jenem nationalen, nordischen Mystizismus, der in dem von Carl Vinnen vom Zaun gebrochenen Streit um die Reinerhaltung der deutschen zeitgenössischen Kunst vor der französischen Überfremdung schon 1911 aufblühte und der selbst noch in Sauerlandt kräftig weiterwirkte, frei auch von jenem pathosgefüllten Glauben an die volle Autonomie der eigenen künstlerischen Erfindung, der durch Äußerungen der „Brücke“-Künstler selbst immer wieder genährt wurde, erkennt A. sehr deutlich die Kunst der „Brücke“ als ein nationales Teilphänomen der allgemeinen europäischen Bewegung zu Beginn des Jahrhunderts, die im französ. Fauvismus ihren gültigsten Ausdruck fand. In knappen Perspektiven leuchtet er den Hintergrund aus — Gauguin, van Gogh, Munch, Toulouse-Lautrec, Jugendstil, Symbolismus, Exotismus — macht die Parallelverbindung zu den „Fauves“ gegenwärtig und rückt auf diese Weise das Stilphänomen der „Brücke“ an seinen rechten historischen Ort. Apollonios Satz „in fondo i pittori del „Die Brücke“ si valgono delle esperienze contemporanee dei „Fauves“ sul colore per attuare un'aspirazione quasi simbolistica“ ist zwar sehr pointiert, trifft aber die Sache. — Die Vorstellung, daß der deutsche Expressionismus in bewußter Reaktion gegen den Impressionismus entstand, ist irrig. Ansatzpunkte waren vielmehr Jugendstil, Sezessionismus und der deutsche Naturalismus, in die hinein der französische Impressionismus, Neo-Impressionismus und Symbolismus geradezu als revolutionäre Stimulantien wirkten. Es wäre keineswegs falsch, etwa die Stilwende bei Nolde und Rohlf's um 1905/06 als ein schöpferisches Mißverständnis der Kunst des späteren Monet zu verstehen.

Schade ist, daß A. die einzelnen Entwicklungsetappen des „Brücke“-Stils — seine „Jahresringe“ — nur im allgemeinen andeutet. Es ließe sich da genau zeigen, wie aus einem äußerst erregten menschlichen Zustand, der vor allem von Nietzsche her mächtig unterfeuert war, die „Brücke“-Künstler zum Ausdruck ihres Wirklichkeitserlebnisses anfänglich die Jugendstil- und Sezessionsformeln probend abstasteten, sie bald mit dem Divisionismus verbanden, dann sehr schnell Reflexe von Gauguin, van Gogh und den Exoten aufnahmen, diese aber immer wieder an der sichtbaren Wirklichkeit überprüften, und schließlich — gegen 1907/08 — einen Stil ausgebildet hatten, der dem der „Fauves“ entsprach und nun auch schon Einflüsse von daher aufnehmen konnte. Gegen 1912 — in den Berliner Jahren — dringen dann endlich die Reflexe des Kubismus in den fauvistischen Dekor ein, splintern und falten den Flachraum auf und bringen — Ergebnisse einer eigenwilligen und hochexpressiven Deutung des Kubismus — jenen zuckenden, splitternden Stil hervor, der die eigentliche Leistung der „Brücke“-Künstler ist.

Die knapp erzählte Chronik der „Brücke“ von den ersten Begegnungen der Freunde 1901 bis zur Auflösung ihrer Gemeinschaft 1913, biographische Datenlisten und eine ergiebige Bibliographie beschließen das Buch, das jeder Weiterarbeit als Fundament wird dienen können.

Werner Haftmann

## AUSSTELLUNGSKATALOGE UND MUSEUMSBERICHTE

### *Basel*

Edvard Munch. Ausst. Galerie Beyeler 19. 6.—31. 7. 1954. Basel 1954. 13 Bl. m. 22 Abb. i. Text u. auf Umschl.

### *Bautzen*

Studentenarbeiten d. Techn. Hochschule Dresden. Ausst. Stadtmuseum 11. 7.—20. 8. 1954. Vorw. v. Eberhard Hempel. 1954. 10 S. m. Abb. i. Text.

### *Berlin*

Chinesisches Kunstschaffen. Gegenwart u. Tradition. Ausst. „Chinesische Bilderbogen“ Deutsche Akademie d. Künste 8. 7.—31. 8. 1954. Berlin 1954. 160 S. m. zahlr. Abb.

### *Bern*

Fragonard (exposition) Musée des Beaux-Arts de Berne 13. VI.—29. VIII. 1954. Catalogue par François Daulte, Vorw. v. Max Huggler. Bern 1954. 67 S., 24 Tf. Der Vogel in Buch und Bild. Führer d.

d. Ausstellung schöner u. seltener ornithologischer Bücher und Bildwerke aus der Alten und Neuen Welt von Gessner über Naumann b. z. Gegenwart. Aus Berner Privatbesitz. Naturhistor. Museum 1. 6.—31. 7. 1954. Bern 1954. 68 S., 28 Taf.

### *Bielefeld*

Kunst und Theater. Malerei, Plastik, Zeichnung, Druck, 19. Jh. Ausst. Städt. Kunsthau 5. 9.—31. 10. 1954. Bielefeld 1954. 19 Bl. m. 25 Abb.

Wilhelm Morgner 1891—1917. Hermann Stenner 1891—1914. Aquarelle, Gemälde, Zeichnungen. Ausst. Städt. Kunsthau 2.—30. 5. 1954. Hrsg. v. Heinr. Becker. Bielefeld 1954. 6 Bl. m. 8 Abb.

Die Lithographie von Senefelder bis Picasso. Ausst. Städt. Kunsthau 7. 6.—4. 7. 1954. Nachw. v. Becker. Bielefeld 1954. 6 Bl. m. 10 Abb.